

Über den Internationalen Frauentag in Schwabhausen

The Future is Female – Internationaler Frauentag im Kulturzentrum Unser Theater

Am vergangenen Samstag, den 8. März, fand im Kulturzentrum Unser Theater in Schwabhausen eine facettenreiche Feier zum Internationalen Frauentag statt. Unter dem Motto „The Future is Female“ verband die Veranstaltung Kunst, Musik und Performance, um unterschiedliche Perspektiven auf Frauen in der Gesellschaft eindrucksvoll in Szene zu setzen.

Bereits seit einigen Jahren wird in Schwabhausen ein kultureller Bogen gespannt, der den feministischen Diskurs in den Mittelpunkt stellt. In diesem Jahr bildete die Finissage der Ausstellung „The Future is Female“ den Auftakt. Unter der pädagogischen Leitung von Sonja Önaktuk gestalteten Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse der FOS-Gestaltung Landsberg im Kunstunterricht 20 Plakate zum Thema Feminismus – eines dieser Werke wurde als offizielles Plakat für den Internationalen Frauentag in Schwabhausen ausgewählt.

Rund 70 Gäste kamen zusammen, um den Frauentag in Schwabhausen zu feiern und den Darbietungen aufmerksam und kritisch zu begegnen. Im Laufe des Abends wurden vielfältige, zum Teil internationale Perspektiven präsentiert, die den Raum mit aussagekräftigen Bildern füllten. Eine eindrucksvolle Rede von Franziska Helfer, selbst Schülerin der FOS, machte deutlich, dass eine neue Generation von Frauen bereit ist, die anhaltende Relevanz und Brisanz feministischer Themen zu erkennen und zu vertreten.

Musikalisch und performativ bot der Abend ein abwechslungsreiches Programm:

Die Performance „Hotel Mama“, von Adel Schmucklermann, mit Cecilia Winter (als weitere Tänzerin) und Susanna Guckenbiehl (als Sprecherin aus dem off), erwies sich als roter Faden des Programms und zeichnete ein einfühlsames Bild der Mutter-Kind-Beziehung.

Njamy Sitson sorgte mit afrikanischen Klängen, die an alte Rhythmen und tiefgründige Texte erinnerten, für eine authentische musikalische Untermalung.

Ergänzt wurde das musikalische Spektrum durch die Mezzosopranistin Siso Hagen und die jazzigen Klavierklänge von Matthias Preissinger, die mit Schlagern aus den 1930er Jahren nach Friedrich Hollander, den Abend abrundeten.

Am Ende wurden traditionelle Volkstänze mit Theresa Emilian zum Mittanzen dargeboten. Auch sie stellten die traditionellen Geschlechterrollen in Frage, indem sie zeigten, dass Frauen ebenso beeindruckend einen Tanzstil interpretieren können, der klassisch männlich konnotiert war.

Die atmosphärische Beleuchtung im Saal mit einem behaglichen Holzofen, trugen zu einer angenehmen, warmen Stimmung bei, die den Besuch zu einem rundum gelungenen Erlebnis machte.

Die positive Resonanz und zahlreiche Kommentare der Besucher belegen den großen Zuspruch und die Wichtigkeit den Frauentag gebührend zu begehen.

Einige Teilnehmerinnen haben sich bereits bereiterklärt, im kommenden Jahr aktiv mitzuwirken, um auch zukünftig einen unvergesslichen Internationalen Frauentag zu gestalten. Unser Theater lädt daher alle Interessierten ein, nicht nur als Zuschauer, sondern auch als Mitgestalter an diesem Fest teilzunehmen.